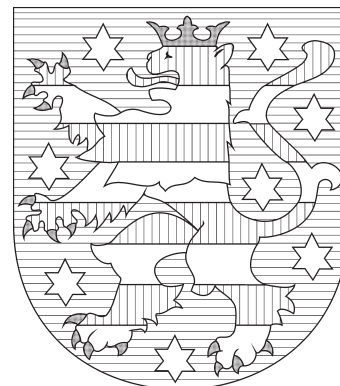


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 4/2016

Montag, 25. Januar 2016

26. Jahrgang



Dr. Sigurd Scholze (r.) mit Tabarz' Bürgermeister David Ortmann zur Ernennung im Rahmen der Ehrenamtsgala. Die Plastik „Die Vision“ von Dietrun Neumann ist eine der Insignien der Landkreis-Botschafter.

Foto: Landratsamt Gotha

Gesunde Botschaft als Visitenkarte der Region

Ist es anmaßend, als einer von 17 Thüringer Landkreisen einen eigenen Botschafter zu ernennen? Selbst wenn: Der Landkreis Gotha würdigt seit 2002 verdiente Frauen, Männer und Institutionen, die mit ihrem Wirken weit über die Region hinaus Beachtung erfahren, mit der Berufung zum offiziellen Botschafter. Zwar ohne eigenes Büro Unter den Linden, dafür aber mit umso mehr Hingabe bei der Repräsentation ihrer Heimat. Denn die Botschafter vertreten ihren Landkreis national wie international und werben mit ihrem jeweiligen Spezialgebiet für den Landstrich zwischen Fahnerscher Höhe und Rennsteig.

Zum Jahresbeginn 2016 ist der Botschaftertitel von der Thüringen Philharmonie Gotha an den Tabarzer Badearzt Dr. med. Sigurd Scholze übergegangen. Der 76-Jährige hat

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

nicht nur im neuen Ehrenamt, sondern bereits seit Jahrzehnten eine im Wortsinn klare Botschaft zu überbringen: die Gesundheitslehre der fünf Säulen nach Sebastian Kneipp. Diese rücken die körpereigenen Mechanismen zur Gesunderhaltung, sozusagen die physischen und seelischen Widerstandskräfte, in den Mittelpunkt. Um diese Kräfte zu aktivieren, bedarf es nach dem Fünf-Säulen-Modell des Wassers, ausreichender Bewegung, der heilsamen Wirkung von Kräutern, aber auch einer gesunden und genussvollen Ernährung sowie einer inneren Balance und Lebensordnung. Kneipps Lehre geht als ganzheitlicher Ansatz weit über die bekannte Therapie im Wassertretbecken hinaus und beugt beispielsweise den Risikofaktoren des Schlaganfalls aktiv vor. „Bei Kneipp geht es nicht um eine Radikalkur, vielmehr um das Drehen an wenigen wesentlichen Stellschrauben, die das Allgemeinbefinden verbessern und präventiv wirken“, umreißt Dr. Scholze das Konzept. Studien belegten, dass bereits eine halbe Stunde forscher Bewegung pro Tag – das kann durchaus auch das Schneeschippen sein – ausreicht, um das Schlaganfallrisiko um 30 Prozent zu senken. Genauso verhalte es sich im Bereich der gesunden Ernährung: Kneipp fordere weder Nulldiät noch Trennkost; „es geht nicht um Verbote, sondern vielmehr um bewusstes Maßhalten“, so der Vorsitzende des Kneipp-Landesverbandes.

Das Werben für einen gesunden Lebensstil treibt den Unruhestandler weithin durchs Land – mit greifbaren Erfolgen: Bis heute haben sich elf Thüringer Grundschulen sowie 44 Kindertagesstätten zwischen Eisenach und Altenburg für das Kneipp-Siegel zertifiziert. Es attestiert den Einrichtungen eine präventive, gesundheitsbewusste Ausrichtung nach den Lehren des bayerischen Pfarrers und bringt für Kinder und Eltern greifbare Verbesserungen mit sich: „In Stützerbach beispielsweise erkrankten die Grundschüler, die aus dem dortigen Kneipp-Kindergarten kamen, zu einem Drittel seltener an Erkältungen als ihre Altersgenossen“, weiß Dr. Scholze aus einer Langzeitbeobachtung zu berichten.



In den Jahren 2014/15 war die Thüringen Philharmonie Gotha klingender Botschafter der Region
Foto: Lutz Ebhardt

Gesunde Botschaft als Visitenkarte der Region



2013 erhielt Dr. Sigurd Scholze das Verdienstkreuz am Bande für sein ehrenamtliches Engagement in Sachen Gesundheitsprävention
Foto: Thüringer Staatskanzlei, Marcus Scheidel

Parallel dazu hat der Chirurg und Allgemeinmediziner seinen Heimatort Tabarz zielstrebig zur Kneipp-Zentrale des Freistaats ausgebaut. Ein Meilenstein war die 2001 vergebene Zertifizierung zum staatlich anerkannten Kneipp-Kurort, dem bislang einzigen Thüringens. Naheliegend ist auch, dass es ein Kindergarten am Fuße

des Inselferges war, der 2002 als erster das begehrte Zertifikat sein Eigen nennen konnte. Und nicht zuletzt verdankt die dortige Kneipp-Kurmeile ihre Existenz dem Betreiben Dr. Scholzes, dessen Landesverband in der Gemeinde kürzlich das 25-jährige Bestehen feiern konnte. Symposien, die sich wissenschaftlich dem Fünf-Säulen-Modell widmen, finden seit 2012 in Kooperation mit der FH Schmalkalden ebenfalls in Tabarz statt. Bisweilen wandelt der frisch gekürte Botschafter selbst im Gewand des berühmten Gesundheitspfarrers – etwa, wenn es um das traditionelle alljährliche An- und Abwassern an der Tabarzer Arenarisquelle geht. Was Wunder, dass der Bürgermeister David Ortmann zur Ernennung treffend charakterisierte: „Mit Dr. Scholze erhalten wir einen Botschafter, der für die Region durchs Feuer geht, noch lieber aber im Wasser wandelt.“

Bereits in den vergangenen Jahren hatte Dr. Scholze zahlreiche Ehrungen für sein ehrenamtliches Engagement erhalten. So wurde er 2012 vom MDR zum Thüringer des Monats April auserkoren; ein Jahr später erhielt er das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Der Botschaftertitel 2016/17 ergänzt nun die Reihe der außergewöhnlichen, aber verdienten Ehrungen.